Neunzehntes
ABONNEMENT-CONCERT
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag, den 12. März 1840.

Erster Theil.

Suite von Sebastian Bach.

1) Ouverture.
2) Air.
3) Gavotte und Trio.
4) Finale (Bourrée und Gigue).

Graduale für Chor von Hummel, (Op. 88, F dur).

Quodquod in orbe revinctum est,
Erit solutum in arce coeli;
Quod hic resolvit summa potestas,
Erit solutum in vertice coeli.
In fine mundi tu eris tremens,
Igitur gloria tibi natoque
Sic sit per aevum.

Christus schenkt Frieden und ew'ges Heil
Dem, der zum Kreuze voll Glauben hinblickt.
Was hier entbindet heiliges Walten,
Ist frei und ledig am Throne des Richters.
In schrecklicher Macht erscheinst du zuletzt,
Preis sei und Huldigung Dir und dem Sohne,
Nun und in Ewigkeit.

Arie aus Il Giuramento von Mercadante, gesungen von Dem. Schloss.

Ah sì, mie care, ah sì! tutto per me brillò,
Tutto per me sparì!
Or là, sull' onda
Col pensier mio
Per l'altra sponda
Al suol natio
Fra dolci immagini
Volava il cor.
Per me tornavano
Que' dì felici,
Le notte d'estasi
Incantatrici,
Quell' aurei salici,
Il rio, l'ardor!
Ah! ch'era sogno
Ingannator!
Di tua fede bella ognora
Torna, o caro, a chi t'adora,
Sarai l'iride di gioja
Che il mio cor farà brillar.
Un tuo sguardo
Al cor languente
Può la vita
Ridonar.

Violin-Concert (Manuscript), componirt und vorgetragen von Herrn J. W. Kalliwoda, Fürstl. Fürstenbergischem Hof-Kapellmeister.

MT 1275/2003

Arie aus dem Freischütz von C. M. von Weber, gesungen von Dem. Schloss.

Wie nahte mir der Schlummer,
Bevor ich ihn gesehn!
Ja, Liebe pflegt mit Kummer
Stets Hand in Hand zu gehn!
Ob Mond auf seinem Pfad wohl lacht?
Welch' schöne Nacht! —
Leise, leise,
Fromme Weise,
Schwing dich auf zum Sternenkreise!
Lied, erschalle!
Feiernd walle
Mein Gebet zur Himmelshalle!
O wie hell die goldnen Sterne,
Mit wie reinem Glanz sie glühn!
Nur dort in der Berge Ferne
Scheint ein Wetter aufzuziehn.
Dort am Wald auch schwebt ein Heer
Dunkler Wolken dumpf und schwer.
Zu dir wende
Ich die Hände,
Herr, ohn' Anfang und ohn' Ende!
Vor Gefahren
Uns zu wahren,
Sende deiner Engel Schaaren! —
Alles pflegt schon längst der Ruh';
Trauter Freund, wo weilest du?
Ob mein Ohr auch eifrig lauscht,
Nur der Tannen Wipfel rauscht,
Nur das Birkenlaub im Hain
Flüstert durch die hehre Stille;
Nur die Nachtigall und Grille
Scheint der Nachtluft sich zu freun.
Doch wie? täuscht mich nicht mein Ohr?
Dort klingt's wie Schritte —
Dort aus der Tannen Mitte
Kommt was hervor — —
Er ist's! Er ist's!
Die Flagge der Liebe mag wehn!
Dein Mädchen wacht
Noch in der Nacht —
Er scheint mich noch nicht zu sehn —
Gott! Täuscht das Licht
Des Monds mich nicht,
So schmückt ein Blumenstrauss den Hut—
Gewiss, er hat den besten Schuss gethan!
Das kündet Glück für morgen an!
O süsse Hoffnung! Neu belebter Muth!
All' meine Pulse schlagen,
Und das Herz wallt ungestüm
Süss entzückt entgegen ihm!
Konnt' ich das zu hoffen wagen?
Ja, es wandte sich das Glück
Zu dem theuren Freund zurück,
Will sich morgen treu bewähren;
Ist's nicht Täuschung, ist's nicht Wahn?
Himmel, nimm des Dankes Zähren
Für dies Pfand der Hoffnung an!

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie von Franz Schubert, (C dur, Oeuvre posthume) (auf Verlangen).

Nachricht. *Am 26. März ist das Armen-Concert. Das 20. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. April 1840.*

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.